

1. IX. 1918

L 70000

36

1918-1919

1./8. - 27./IX.

Appro. F

Mehl Brot Mehl.

34

Vize-Bürgermeister Raim eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Antrag der St.-R. Dr. Hein und Hohenstinner:

Die offizielle Nachricht, daß in Deutschland die ohndies hohe Kartoffelquote noch erhöht wird, während die Bevölkerung Wiens derzeit nicht einmal die $\frac{1}{2}$ -Kiloquote erhält, daß die Brotquote erhöht wird, während bei uns die Wiederherstellung der karglichen Mehlquote abgelehnt wird, daß dort die Gemüseversorgung noch bedeutend verbessert wird, während bei uns das Obst fast vollkommen verschwunden und das Gemüse trotz glänzender Ernte im Kleinhandel nur zu unerschwinglichen Preisen erhältlich ist, hat in der Bevölkerung Wiens ebenso die größte Aufregung hervorgerufen wie die zu dem sonstigen Verhalten Ungarns im Einklang stehende, von dem Präsidenten der „Dezeg“ gestern in kriegswirtschaftlichen Ausschüsse des Abgeordnetenhauses festgestellte Tatsache, daß von den aus dem Auslande eingeführten Lebensmitteln auch dann $\frac{1}{12}$ an Ungarn abgegeben werden müssen, wenn die betreffende Ware in Ungarn im Ueberfluß vorhanden ist.

Die Gefertigten, welche seit Kriegsbeginn unablässig die Herstellung einer wirtschaftlichen Einheitsfront verlangt haben, stellen den Antrag:

Es möge der Gemeinderat unverzüglich zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, in welcher über die oben angeführten Tatsachen, sowie über den Stand der Approvisionierung Wiens und die für den Winter getroffenen Vorsorgen Bericht erstattet und eine Entschliebung gefaßt werden soll, in welcher die gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung wie in Ungarn und Deutschland als unerläßliche Voraussetzung für ein weiteres Durchhalten erklärt werden soll.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.)

34